



SPD-Fraktion in der BV Hiltrup
Hermann Geusendam-Wode
Fraktionsvorsitzender
Im Hain 4a, 48165 Münster
Tel.: 02501/25490
Email: hermann.geusendam-wode@spd-muenster.de

17.03.2015

Antrag: Durchgängigen Geh- und Radweg am Osttor prüfen

Die Bezirksvertretung möge beschließen:

Die Verwaltung wird beauftragt zu prüfen, ob die Nordseite der Straße Osttor im Abschnitt vom Albersloher-Weg bis zum TUS Stadion, mit einem durchgängigen kombinierten Geh- und Radweg versehen werden kann.

Begründung:

Für das Jahr 2018 sieht das Baulandprogramm 2020 der Stadt Münster die Errichtung weiterer 200 Wohneinheiten im Bereich südlich der Straße Osttor in deren östlichen Abschnitt vor.

Die Zahl der Anwohner wird dadurch deutlich steigen, der Ziel- und Quellverkehr auf dem schon heute sehr stark befahrenen Osttor wird weiter zunehmen. Für Fußgänger und Radfahrer gibt es derzeit nur einen gegenläufigen gemeinsamen Fuß- und Radweg auf der Südseite des Osttors im Abschnitt vom Albersloher-Weg bis zur Rohrkampstraße. Diese Situation entspricht schon heute nicht dem Standard für den Fußgänger und Radverkehr der Stadt Münster. Der Zuzug weiterer Anlieger macht daher einen Ausbau notwendig.

In einem ersten Schritt soll die Verwaltung die planungsrechtlichen Voraussetzungen für die Errichtung des Fuß- und Radweges in Zusammenarbeit mit Straßen NRW prüfen, um das notwendige Baurecht herstellen zu können. Danach soll die Möglichkeit des Grunderwerbs ermittelt werden, sowie die Chancen einer Beantragung, Finanzierung und Bewilligung eines durchgängigen Geh- und Radweg auf der Nordseite der Landstraße Osttor (im Abschnitt vom Albersloher-Weg bis zum Loddenweg) beim Land NRW.

Teil der Planung soll auch der bedarfsgerechte Ausbau der Bushaltestellen „Abzweig Hiltrup“ und „Rubensstraße_A“, sowie die bauliche Gestaltung einer sicheren Querung für Fußgänger und Radfahrer im Bereich „Pfarrer Ensink Weg“ sein.

Abschließend ist die Möglichkeit der Versetzung des Ortseingangsschildes in östliche Richtung, vom TUS Stadion bis östlich vom Pfarrer Ensink Weg zu prüfen (zur Stadtbezirksgrenze), sowie eine durchgängige Reduktion der zulässigen Höchstgeschwindigkeit auf 50 km/h. Diese soll sowohl Unfallrisiken minimieren als auch die Anwohner vor weiter steigenden Lärmbelastungen schützen.

Hermann Geusendam-Wode und Fraktion